

Ötzi wurde immer wieder freigelegt

Gletscherforscher schreiben die Geschichte von Ötzi um. Der Leichnam wurde nicht bald nach dem Tod im Eis konserviert und bewegte sich erst nach und nach in eine Rinne. Auch der Fund erscheint in neuem Licht.

Innsbruck – Die letzten Tage im Leben von Ötzi: Was war damals vor 5300 Jahren passiert, bevor die Leiche im Eis verschwand? Die Fundstelle beim 3208 Meter hohen Tisenjoch, einem windgeschützten Platz, ließ viel Interpretationsspielraum zu: Der Mann war auf der Flucht und erlag dort in der Rinne seinen Verletzungen. Eine andere Theorie ist, dass die Anordnung der Ausrüstung auf eine Bestattung hindeuten würde. Oder war es gar ein Ritualmord?

Bislang glaubte man, dass der Körper vor 5300 Jahren an der Fundstelle zu liegen kam und schnell danach von Eis bedeckt wurde. Und bis zum 19. September 1991, dem Tag, als er gefunden wurde, konserviert war. Doch die Geschichte und damit auch viele Theorien müssen umgedeutet werden.

Die Innsbrucker Glaziologin Andrea Fischer hat zusammen mit Kollegen von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie Forschern aus Norwegen und der Schweiz die vergangenen Jahrtausende rekonstruiert. Ihre Ergebnisse, die gestern im Fachjournal *The Holocene* veröffentlicht wurden, lassen vieles rund um Ötzi in einem neuen Licht erscheinen.

Erstens: Der Mann starb nicht, wie lange angenommen, im Herbst, sondern im Frühling oder Sommer. „Die Pollen, die mittlerweile bei Ötzi aufgetaucht sind, kommen von Pflanzen, die hauptsächlich im Frühjahr oder Frühsommer blühen“, erklärt Fischer.

Zweitens: Der Leichnam wurde in den ersten 1500 Jahren nach dem Tod in heißen Sommern immer wieder freigelegt. Mindestens einmal, wenn nicht mehrere Male dürfte er im Wasser gelegen sein. „Wir erreichen heute einen Zustand, in dem es dort an der Fundstelle ähnlich warm ist, wie es damals gewesen sein muss“, sagt die Glaziologin, die gestern bei „Tirol Live“ zu Gast war. Die Wiedervergletscherung dürfte 1500 Jahre in Anspruch genommen haben.

Und drittens: Die Leiche und die Ausrüstungsgegenstände lagen vor 5300 Jahren im Schnee und schmolzen erst später in die Vertiefung ein. Ötzi lag also nicht von Beginn an in der Rinne, er bewegte sich nach unten. Die Forscher gehen deshalb davon aus, dass die Schäden an Ötzis Ausrüstungsgegenständen nicht durch einen Kampf verursacht wurden, „sondern auf natürliche Prozesse an der Fundstelle zurückzuführen sind“.

Dass die Erkenntnisse der ohnehin umstrittenen Geschichte Ötzis weitere Facetten hinzufügen, sieht Fischer gelassen: „Es ist gut und richtig, dass in der Archäologie mit Narrativen gearbeitet wird. Die Sachen, die wir gemacht haben, basieren aber auf Physik, sowohl die Radio-Karbon-Datierung als auch die glaziologische Datenauswertung. Deshalb sehe ich der Diskussion gelassen entgegen.“

Spannend für sie als Glaziologin ist eher, dank Ötzi jetzt zu wissen, dass es damals keine, wie bisher angenommen, plötzliche Abkühlung des Klimas gab. „Mittlerweile verstehen wir, an welchen Stellen das Eis sehr alt werden konnte.“ Und wenn die Gletscher, wie zu erwarten, in den nächsten zehn bis 20 Jahren an diesen Stellen verschwinden, könnten „weitere Spuren menschlicher Tätigkeiten zu finden sein“, glaubt Fischer. Oder auch Mumien. An die 30 solcher Stellen vermutet sie in Tirol. „Ich versuche, durch regelmäßige Befliegungen und Begehungen solche sensiblen Zonen im Auge zu behalten, damit man schnell genug reagieren kann.“

Damals vor 31 Jahren waren eben nicht Forscher sofort zur Stelle. Die Bergung verlief – höflich ausgedrückt – unprofessionell. Dass Erika und Helmut Simon überhaupt etwas sahen, war ein glücklicher Zufall. Fischer erklärt dazu: „Ötzi muss am selben Tag ausgeapert sein. Aus der Datenanalyse wissen wir, wenn er nicht an diesem Tag, zu dieser Stunde gefunden worden wäre, hätte die Gelegenheit vermutlich für viele Jahre nicht mehr bestanden.“ Schnee und Eis hätten sich wieder über die Mumie gelegt. Und man hätte erst später – oder noch gar nicht – beginnen können, sich Gedanken über Ötzis Leben und Sterben zu machen.